

38. Zu unbestimmt ist auch die Lederersche Definition mit Hilfe privatwirtschaftlicher Symptome. „Sie“ (die endogene Krise), sagt Lederer, „ist immer die verlustreiche Liquidation privatwirtschaftlicher Entwicklungsansätze, welche mit der Marktlage in Widerspruch standen und daher nicht zur Entwicklung gebracht werden können.“

39. Nicht an die Definitionen, sondern an die Theorien der endogenen Krise muß man sich halten, wenn man in Erfahrung bringen will, was alles bisher als Symptom und Ursache namhaft gemacht worden ist. Angesehen wurden als solche: die Überproduktion, die Unterkonsumtion, die Überkapitalisierung, das Fallen der Lohnquote, die Abnahme der Profitrate, Disproportionalitäten der Produktion und des Sparens, das Hinauswachsen des Geldzinses über den natürlichen Zins, die Kapitalknappheit und — last not least — den Zusammenbruch des Kredits. Die Entscheidung im Sinne dieser oder jener Deutung hat mit dem Versuch ihrer Zurückführung auf die sogenannte Überproduktion und auf die sogenannte Unterkonsumtion zu beginnen.

### Die „Überproduktion“ als Krisensymptom und Ursache.

40. Vielfach wird die Möglichkeit eines auch nur zeitweisen absoluten Zubieles der Güterproduktion in Abrede gestellt. Immer, wurde und wird gesagt, müsse einem Zubiel an einer Stelle ein Zubienig an anderer entsprechen, also einem Überangebot an einigen Stellen ein Unterangebot an anderen oder, was dasselbe ist, einer zu geringen Nachfrage dort eine nicht zu befriedigende hier. Zurückgeführt werden diese Disproportionalitäten auf Fehlleitung des Neukapitals.

41. Bei jeder endogenen Krise gibt es durch bloße Fehlleitung des Neukapitals herbeigeführte Disproportionalitäten dieser Art. Sie äußern sich aber nur als krisenverschärfend. Die endogene Krise konstituieren sie nicht. Sie können allenfalls zu Partial- oder Branchenkrisen führen, die sich jedoch trotz des unleugbaren Sineinanderverflochtenseins aller Branchen noch nie zu einer endogenen Krise ausgewachsen haben. Unzutreffen sind sie in allen Phasen des Konjunkturzyklus. Für die Symptomatik und die Erklärung der allgemeinen Krise ist damit aber nichts geleistet.

42. Die Behauptung, daß einem Zubiel an bestimmten Stellen immer ein Zubienig an anderen entsprechen müsse, ist unhaltbar.